

Keine Angst vor hohen Tieren

Der erste Morschener Jugendbeirat hat sich zusammengefunden. 16 Kinder und Jugendliche machen mit. Das nächste Treffen ist am 23. Juni, dann wird ein Vorstand gewählt.

MORSCHEN ■ Die breite Masse glänzte durch Abwesenheit. Konnefeld und Eubach waren gar nicht vertreten. Nur 22 von rund 200 in Frage kommenden Kindern und Jugendlichen aus Morschen kamen am Mittwoch in die Orangerie, um den ersten Jugendbeirat der Gemeinde zu gründen. Dennoch war das Treffen ein voller Erfolg. 16 erklärten sich spontan zur Mitarbeit bereit. Von neun bis 17 Jahren sind die Mädchen und Jungen alt, die den neuen Jugendbeirat bilden. Bis auf die beiden genannten Ortsteile sind alle Dörfer vertreten.

„Keine Angst vor hohen Tieren“, ermunterte Bürgermeister Herbert Wohlgemuth zum mitmachen. Keiner solle Angst haben vor zuviel Arbeit. „Das ist alles halb so wild, nutzt diese Chance.“ So mußte nur auf den ersten Freiwilligen gewartet werden. Als Jugendpfleger Peter Burkhardt seinen Namen auf die Liste notiert hatte, da schnellten ringsum die Arme nur so in die Höhe. So kamen am Ende sogar 16 Mitglieder für den Jugendbeirat zusammen, obwohl in der vorläufigen Sat-

zung des Gremiums als Obergrenze 15 vorgesehen sind.

Doch die Satzung solle nur ein Entwurf sein, eine Arbeitsgrundlage für den Start, erläuterte Wohlgemuth. Der Jugendbeirat könne später Änderungen an der Geschäftsordnung vornehmen. „Wir geben erstmal ein Schema vor, ihr könnt dann nach Herzenslust drinrum ändern“, sagte er zu dem Papier, das alle Anwesenden zu Beginn der Sitzung in die Hand bekommen hatten. „Eure Satzung soll Euer Werk sein und nicht das von Erwachsenen.“

Verweis für Störer

Mit diesem Kommentar milderte Wohlgemuth die strengen Töne ab, die in der Satzung angeschlagen werden. Unter § 12, Hausrecht während der Sitzung, wird beispielsweise im Detail geregelt, wie der Vorsitzende mit Störern umgehen

kann. Diejenigen, die mehrmals unentschuldig bei den Sitzungen fehlen, kann er schriftliche Ermahnungen. Ladefristen müssen gewahrt bleiben und mindestens die Hälfte aller Beiratsmitglieder anwesend sein, damit die Beschlüsse gültig sind.

Zu vielen Themen – bei Spielplätzen angefangen, über Musikereignisse und Sporteinrichtungen bis zur Gestaltung der Dörfer – kann der Jugendbeirat seine Meinung sagen, Vorschläge machen und darauf hoffen, daß das Parlament diese bei seinen Entscheidungen berücksichtigt. Der Spielraum sei allerdings nur so groß wie es die finanzielle Situation der Gemeinde erlaube, steckte Bürgermeister Wohlgemuth deutliche Grenzen. Eine Skater- oder Rollerbahn, das sei für Morschen „sicherlich eine Hausnummer zu groß“, sagte er zu Vorschlägen, von denen er im Vorfeld ge-

hört hatte.

Ziel des Jugendbeirates sei es schließlich, die Jugendlichen früh an politische Verantwortung zu gewöhnen, erläuterte Jugendpfleger Peter Burkhardt. „Demokratie wirklich leben und erleben“, machte er den 22 Interessierten Lust auf die Mitarbeit. Der Jugendbeirat solle nicht seine eigenen Interessen durchsetzen – nebenbei auch die, aber nicht vornehmlich – sondern eine Vertretung für alle Morschener Kinder und Jugendlichen sein. Themen und Probleme, die sie an der Bushaltestelle oder auf dem Schulhof aufschnappen, könnten die Jugendbeiräte sich auf die Fahnen schreiben.

Schützenhilfe geben

Andererseits sollten diejenigen, die nicht ausdrücklich Mitglieder des Beirates, aber dennoch jugendlich sind, nicht in Desinteresse verfallen. Burkhardt: „Es wäre schön, wenn aus allen Ortsteilen Jugendliche hier gewesen wären.“ Wohlgemuth appellierte an diejenigen, die nicht da waren: „Kommt hier vorbei, laßt Euch nicht nur vertreten, macht es nicht so wie die Erwachsenen.“ (l)

16 wollen aktiv mitarbeiten

16 Kinder und Jugendliche fanden sich am Mittwoch spontan zur Mitarbeit im Morschener Jugendbeirat bereit. Eine Wahl war dabei nicht nötig.

Hier ihre Namen: Katrin George (12, Altmorschen), Nadine Jachmann (12, Altmorschen), Uwe Kamper (15, Wichte), Nils Kornfeld (10, Heina), Dennis Leck (17, Binsförth), Benjamin Lu-

dolph (15, Binsförth), Hagen Ludwig (15, Neumorschen), Alexander Ruth (9, Heina), Lea Salzmann (17, Neumorschen), Sebastian Scheufler (17, Neumorschen), Marcel Schrein (14, Binsförth), Jakob Schröder (15, Heina), Kilian Schröder (17, Heina), Katharina Schüler (10, Altmorschen), Thomas Schüler (14, Neumorschen) und Nico Stöbel (12, Altmorschen) (l)

Zur konstituierenden Sitzung trifft sich der neu gegründete Jugendbeirat am Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr, in der Orangerie in Altmorschen. Dann werden ein/e Vorsitzende/r und zwei Stellvertreter/innen gewählt.